

WIESENT

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr; Rorate. Morgen, Freitag, 8 Uhr; Eucharistiefeier.

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr; Treffen der Gruppe „Regentropfen“ im Pfarrhof.

Wiesent. Mini-Kinderchor/Kinderchor/Swimmy: Morgen, Freitag, keine Proben. Die nächsten Treffen sind am Freitag, 22.12..

Wiesent. FFW-Förderverein: Samstag, 16.12., ab 8.30 Uhr Verkauf von Christbäumen beim Gerätehaus, mit Lieferservice.

Wörth/Wiesent. Bund Naturschutz: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Weihnachtsfeier in der Pizzeria La Posta in Wörth. Auch Interessierte sind willkommen.

Dietersweg. FFW: Morgen, Freitag, 19.30 Uhr; Christbaumversteigerung im Schulungsraum des Feuerwehrhauses.

Stockschützen steigen in Kreisoberliga auf

Wiesent. Die Stockmannschaft des Sportverein Wiesent hat an der Meisterschaft auf Eis in der Donauarena teilgenommen. Dabei konnten sie sich in der Kreisklasse II den ersten Platz sichern und steigen in die Kreisoberliga auf. Zum Team gehörten Karl und Thomas Baumann, Karl Ederer und Reinhard Schneider. Als die Ergebnisse verkündet wurden, hatten die ersten drei Mannschaften alle 8:4 Punkte erreicht. Die Wiesentergewannen schlussendlich mit 102:54 Punkten und einer Stocknote von 1,889 und verwies den SC Inkofen 103:78 Punkten und Stocknote 1,321 und den ASV Undorf II mit 83:77 Punkten Stocknote 1,078 auf die Plätze 2 und 3.

PFATTER & DONAUTAL

Pfatter. Bücherei: Heute, Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, geöffnet.

Pfatter. HSC: Heute, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr, Training.

Pfatter. SV-Callanrobics: Heute, Donnerstag, 19 bis 20 Uhr, in der Turnhalle.

Pfatter. SV-Karate: Heute, Donnerstag, Training in der Turnhalle; 17 bis 18 Uhr für Kinder, 18 bis 19 Uhr für Jugendliche, ab 20 Uhr für Erwachsene.

Pfatter. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 15 bis 19 Uhr, ewige Anbetung, Abfolge: Frauenbund, Kommunionkinder, Ministranten, Herz-Mariä-Bruderschaft mit MMC, Pfarrgemeinderat; nach der Einsetzung, 19 Uhr, Roratemesse, 19.30 Uhr im Voglmeier-Saal religiöser Frauenkreis, Thema „Weihnachtsfrieden – was ist das?“.

Pfatter. Ministranten: Sonntag, 17.12., nach den beiden Gottesdiensten Verkauf von Selbstgebasteltem in der Anna-Kapelle; Erlös zugunsten der Romwallfahrt 2018.

Pfatter. RKK: Heute, Donnerstag, 20 Uhr, Monatsversammlung; Samstag, 16.12., 19 Uhr, Christbaumversteigerung; jeweils im Gasthaus Hanauer. Dem Verein zugedachte Spenden werden am Samstag ab 9 Uhr abgeholt.

Anmeldung für Umzug

Wörth. Die Vorbereitungen für das große Ereignis in der Saison von „Frohsinn Narradonia“ laufen. Das Präsidium hofft auf viele Anmeldungen für den Faschingszug am Sonntag, 11. Februar. Dazu kann ein Formular auf der Homepage „www.fg-frohsinn-narradonia.de“ ausgefüllt werden. Außerdem können unter Telefon 09482/3967 im Vorverkauf Karten für den Hof- und Staatsball am 6. Januar bestellt und Plätze für den Schläferball am 27. Januar (beide Veranstaltungen finden im Rosenhof statt) reserviert werden. Am Montag, 5. Februar, treffen sich alle Teilnehmer am Faschingszug um 19 Uhr im Gasthof Geier zu einer Besprechung.

Gemeinde belohnt energiebewusstes Sanieren

Gemeinderat befaste sich mit Ökobonus-System – E-Autos ausleihen – Friedhof war Thema

Wiesent. (ms) Mit einem neuen Ökobonus-System möchte die Gemeinde Wiesent den Bürgern wieder einen Ansporn geben, bei Neubauten und Sanierungen von Altbauten auf energiebewusste Maßnahmen zu setzen. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend stellte Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl das Paket vor, ebenso wie die Beteiligung der Gemeinde am eCarsharing mit dem Fortsetzungsprojekt der KERL eG.

Da die Gemeinde bereits beim ersten Landkreisprojekt in Sachen E-Mobilität mitgemacht und dabei ein Elektrofahrzeug ein Jahr lang für Dienstfahrten getestet und an Bürger verliehen hatte, war es nun ein Anliegen, auch bei der Neuaufgabe dabei zu sein. „Bei dem neuen Modell beträgt die Laufzeit 24 Monate und es wird in einer Kooperation mit mehreren Landkreiskommunen agiert“, berichtete Zirngibl. Das Buchungssystem geht übers Internet oder eine App. Dabei kann nachgeschaut werden, wo und wann gerade ein Fahrzeug zur Verfügung steht. Bisher haben sich Obertraubling, Regenstauf, Pentling, Schierling und Wiesent eingetragen, hier wäre es jeweils möglich, sich die Autos zu reservieren und abzuholen, meinte Zirngibl.

Der Nutzer registriert sich mit allen nötigen Daten einmalig und erhält dann eine Karte, die Gebühren werden über Lastschrift eingezogen. Somit entfallen für die Verwaltungsmitarbeiter die Über- und Rückgabeformalitäten. Für Wiesent kämen als Fabrikate ein Renault Zoe und ein VW E-Golf in Frage. Die Leasingkosten reduzieren sich dabei durch das Einbinden von Sponsoren und Werbung. „Monatlich ergeben sich 350 Euro an Kosten für die Gemeinde, die dann um die Ausleihgebühr der Bürger reduziert werden.“

Bei dem Betrag sind die Versicherung, Reinigung, Winterreifen und weitere Leistungen erhalten“, bezifferte Zirngibl. Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler und Geschäftsleiter Klaus Eschbach fügten an, dass bei Nutzung des E-Autos durch die Verwaltungsangestellten die Fahrtkostenabrechnungen für die Privatfahrzeuge wegfallen.

Als Beispiel für die Nutzungsgeldgebühr für die Bürger bezifferte Zirngibl den Preis für 24 Stunden auf 45 Euro, eine komplette Woche würde 189 Euro kosten. Die genauen Beiträge ergeben sich aber erst dann, wenn klar ist, wie viele Kommunen sich anmelden, ergänzte Kerschler. Das Gremium beschloss, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

„Die Förderung energetischer und klimaschützender Maßnahmen gibt es in Wiesent seit 2001. Nun möchten wir den bisherigen Ökobonus anpassen und zu einem Ökopaket umstrukturieren“, erläuterte Zirngibl. Einbezogen werden dabei



Für den neuen Friedhofsbereich könnten auch Glaskreuze oder –Objekte zugelassen werden.

(Foto: Meilinger)

Altbestände, sprich Gebäude, die vor 2009 erbaut wurden, mit einem Zuschuss von maximal 1 000 Euro. Angerechnet werden dabei Neuanschaffungen von Wärmedämmungen für die Außenhaut, Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher oder der Austausch von Heizanlagen und Umwälzpumpen. Bei Neubauten, für die Gemeindegrund erworben wurde, kann eine zweihundertprozentige Rückerstattung des Ökobeitrages erfolgen, wenn man bestimmte Kriterien erfüllt.

Beschluss im Januar

Gefördert werden ressourcenschonende Gebäude, wie etwa Holzständerbauweise oder die Installation einer zentralen Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung. Im Bereich erneuerbare Energien werden Solarthermen und Wärmepumpen einbezogen und zum Thema Klimaanpassung zählen unter anderem die Regenwassernutzung und Dachbegrünung.

Herbert Hanwalter meinte, dass die Altbauten stärker gefördert werden sollten. Die Anregungen der Räte wurden vermerkt, werden überarbeitet und dann bei der nächsten Sitzung im Januar zum

Beschluss vorgelegt. Der Gemeinde lag ein Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Galgenberg vor. Hierfür wurden die Anlieger zu einer Versammlung eingeladen, um das Für und Wider zu erklären.

Bürger gegen Verdichtung

Nach einer Änderung könnten die bereits bebauten Flächen auch im Hinterliegerbereich zusätzlich bebaut werden. Kriterien für die Änderung wären eine Wohnraumverdichtung und eine Wertmehrung der Grundstücke. Andererseits haben die Grundstückseigentümer damals laut den Vorgaben des bestehenden Bebauungsplanes ihr Zuhause errichtet und sich darauf verlassen, dass es auch so bleibt. Zudem müssten die Kosten der Änderung von den Anliegern getragen werden, bemerkte Eschbach.

Die Anwohner hatten Zeit, sich darüber Gedanken zu machen und konnten ihre Meinung äußern. Die Mehrheit hat sich gegen eine Änderung ausgesprochen, diesen Bürgerstimmen schloss sich das Gremium an.

Auf der Tagesordnung stand die Beratung zur ersten Sitzung zur Änderung der Satzung über die ge-

meindlichen Bestattungseinrichtungen. Dies sei nötig aufgrund der Erweiterung. Beinhaltet sind die Aufnahme des neuen Geltungsgebietes und die Größenvorgaben der Urnenerdgräber und Urnenwandergräber. „Die Ruhefrist von zwölf Jahren ist im größten Teil des alten und neuen Areals ausreichend. In einem Bereich ist allerdings der Boden etwas schlechter, was zu einer längeren Verwesungszeit führt. Hierfür wäre es ratsam, die Ruhezeit auf 20 Jahre zu erhöhen“, empfahl Eschbach.

Die Gestaltung der Grabmale ist mit schmiedeeisernen Kreuzen, Holzkreuzen, Bronzeobjekten oder Natursteinen erlaubt, für den neuen Bereich könnte man sich auch Glasvarianten vorstellen. Für die bestehende Urnenwand wird den Angehörigen nahe gelegt, keinen unzulässigen Schmuck abzulegen. Gerade durch Kerzen entstehen Verschmutzungen der Grabplatten, hier müsse man noch eine klare Regelung treffen, sagte Eschbach.

Aktive fahren zum Neujahrskonzert

Wiesent. Der Arbeitskreis „Aktive 55 plus“ organisiert am Freitag, 12. Januar, eine Fahrt zum Neujahrskonzert in Roding. Dabei wird ein tschechisches Orchester beschwingte Melodien vorbringen. Karten gibt es zu Preisen von 23 und 26 Euro, Kartenbestellungen bearbeitet Ingrid Kerschler, Telefon 09482/829. Es wird aufgrund der begrenzten Plätze um eine baldige Anmeldung bis Samstag, 16. Dezember, gebeten. Die Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.

Paul Wassinger †

Obermiethnach. Am Montag ist im Alter von 68 Jahren Herr Paul Wassinger gestorben. Heute, Donnerstag, wird um 17.30 Uhr in Pondorf ein Sterberosenkranz gebetet. Der Trauergottesdienst ist am Samstag, 16. Dezember, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Pondorf. Den trauernden Angehörigen gilt die aufrichtige Anteilnahme.

Zuschussanträge: Gemeinderat sagt Ja

Nicht genehmigte Zaunanlage im Thaddäusweg war ebenfalls Thema

Wiesent. (ms) In der jüngsten Gemeinderatssitzung (siehe auch Bericht oben) hat Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler die Zuschussanträge des Schulfördervereins Engel, der Eltern-Kind-Gruppen, der Stadtkapelle Wörth für die Jugendarbeit und der Bund-Naturschutz-Kindergruppe Luchse verlesen. Die Räte bejahten die Unterstützung.

Die Kosten für die Durchführung des Bürgerentscheides lagen materiell bei 1 500 Euro, für die Briefwahl könne der Zeitaufwand mit 1 000 Euro angerechnet werden, dokumentierte Kerschler. Der Aufwand für die Verwaltung sei dabei nicht eingerechnet, hätte der Entscheid nicht im Rahmen der Bun-

destagswahl mit behandelt werden können, hätten sich die Kosten verdreifacht.

„Den Austausch der Heizung im Schulhaus haben wir als das energetische Projekt ausgewählt, das wir ihm Rahmen der Anstellung der Klimaschutzmanagerin gefördert bekommen. Hier können wir uns über 104 645 Euro freuen“, informierte Kerschler.

Ferner geht 2017 erstmals ein Rückfluss von mehreren tausend Euro für die Nutzung der R-KOM für die Leerrohre der Gemeinde ein. Ein Plus in der Kasse kann durch eine zusätzliche Förderung aus Bundesmitteln für die Sanierung des Kindergartengebäudes von 483 000 Euro erzielt werden, eine

weitere Förderung in Höhe von 1 350 000 Euro ist in Aussicht.

Herbert Hanwalter berichtete, dass ihn mehrere Bürger angesprochen hätten bezüglich der nicht genehmigten Zaunanlage des Anwesens Thaddäusweg 2 und er fragte Eschbach nach dem Sachstand. Der Geschäftsleiter antwortete, dass die übliche Vorgehensweise angewandt wurde. Der Eigentümer erhielt eine Aufforderung der Gemeinde, in der beschrieben wurde, wie es auszuschaun darf und soll. Im Juli wurde vonseiten der Gemeinde der Zustand bei der Bauaufsichtsbehörde angezeigt. Die Bauabteilung des Landratsamtes werde dann die nächsten Schritte einleiten, so Eschbach.